

Vergleichsstudie zum plattdeutschen Sprachbestand in den Kindertagesstätten in Ostfriesland 1997 - 2006

„Jahr für Jahr gehen dem Plattdeutschen unwiederbringlich Ressourcen verloren. Sprachförderung ist immer auch ein Kampf gegen die Zeit.“

(Nath, Cornelia: Der Modellversuch Zweisprachigkeit im Kindergarten / De bispillgevend Versök Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn, Hrsg.: Ostfriesische Landschaft, Aurich 1999, S.6)

Im Frühjahr 1997 führte das Plattdütskbüro der Ostfriesischen Landschaft erstmalig eine Befragung aller Kindergärten, Spielkreise und Vorschulen durch, um den plattdeutschen Sprachbestand bei den Erziehungskräften und den Kindern zu ermitteln. Angeschrieben wurden insgesamt 253 Einrichtungen, davon schickten 129 Einrichtungen (51%) die Fragebögen zurück und beteiligten sich an der Umfrage.

Erkundet wurde, wie viele Kinder im Vorschulalter in einer häuslichen Umgebung aufwachsen, in der Platt gesprochen wird, und wie viele Kinder selbst Platt sprechen lernen. Weiterhin wurde erfragt, ob die Erzieher/innen mit der plattdeutschen Sprache vertraut sind und die Kinder in den Einrichtungen mit der Regionalsprache in Berührung kommen. Hierzu sollten auch die Anlässe genannt werden, bei denen mit den Kindern Platt gesprochen oder gesungen wird.

Die Befragung von 1997 ergab, dass nur knapp 10% der Kindergartenkinder, die in Ostfriesland aufwachsen, zweisprachig sind bzw. Plattdeutsch als Muttersprache erlernen, obwohl 43,5% der Kinder in einem Plattdeutsch geprägten häuslichen Umfeld groß werden (vgl. Nath, S.103).

2006 wurde diese Bestandsaufnahme per Fragebogen erneut durchgeführt. Der Vergleich beider Untersuchungen soll Aufschluss darüber geben, wie sich der Sprachbestand bezüglich des Plattdeutschen bei Kindergartenkindern in den vergangenen neun Jahren entwickelt hat.

Auswertung der Fragebögen

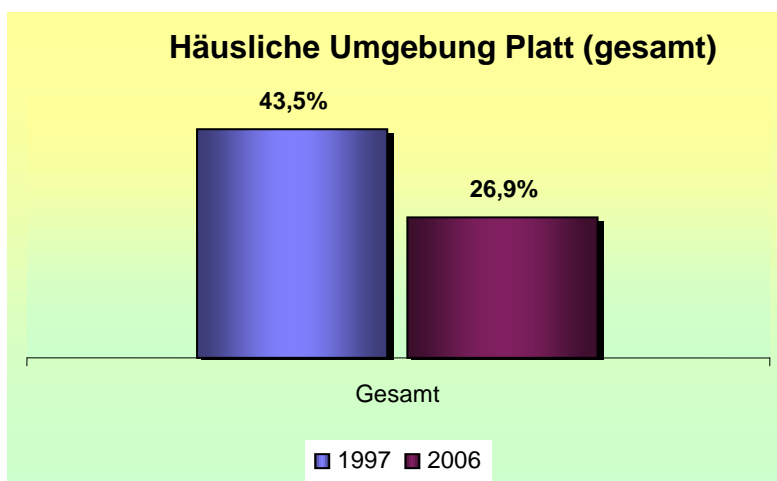
Im Herbst 2005 wurden insgesamt 236 Fragebögen an Kindergärten und Spielkreise verschickt. In die Auswertung im Jahr 2006 gingen die zurückgesandten Fragebögen von 106 Einrichtungen (45% der angeschriebenen) mit insgesamt 6277 Kindern und 682 Mitarbeiter/inne/n ein.

Ist in der Auswertung von den Ergebnissen aus dem Bereich „Stadt“ die Rede, so sind nur die Stadtkerne (von Emden, Norden, Aurich, Leer und Wittmund) gemeint. Alle Einrichtungen, die sich am Stadtrand oder im ländlichen Bereich befinden, wurden der Kategorie „Land“ zugeordnet.

Bei der Gesamtauswertung 2006 konnten im Gegensatz zu 1997 alle zurückgeschickten Fragebögen berücksichtigt werden, da die wichtigsten Fragen, die es zu vergleichen galt, vollständig beantwortet wurden. Von den 52 Einrichtungen, die an

dem Netzwerk „Zweisprachigkeit im Kindergarten“ unter der Koordination der Ostfriesischen Landschaft teilnehmen, beteiligten sich 27 Kindergärten und Spielkreise. Da dies nur unerheblich über der Rückmeldungsquote allgemein liegt, werden die Ergebnisse nicht durch überproportional viele Rückmeldungen aus am Plattdeutschen interessierten Kindergärten verzerrt.

Wie viele Kinder kommen Ihres Wissens nach aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wird?



Von 6277 Kindern wachsen nach Einschätzung der Erzieherinnen 1689 Kinder in einer häuslichen Umgebung auf, in der Platt gesprochen wird, das sind 26,9% aller Kinder. 1997 lag der Anteil an Kindern, die aus einer häuslichen Umgebung stammten, in der Platt gesprochen wird, mit 43,5% noch wesentlich höher.

häusliche Umgebung Platt	Stadt	Land
1997	18,0%	51,4%
2006	20,2%	30,8%

1997

- Von 1455 Kindern, die eine Einrichtung in der Stadt besuchten, kamen 262 (18,0%) aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wurde.
- Von 4701 Kindern, die eine Einrichtung auf dem Land besuchten, kamen 2414 (51,4%) aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wurde.

2006

- Von 2292 Kindern, die eine Einrichtung in der Stadt besuchen, kommen 462 (20,2%) aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wird.
- Von 3985 Kindern, die eine Einrichtung auf dem Land besuchen, kommen 1227 (30,8%) aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wird.

In den Städten liegt der Anteil der Kinder, die aus einer häuslichen Umgebung kommen, in der Platt gesprochen wird, aktuell bei 20,2%. Auf dem Land ist er erwartungsgemäß größer (30,8%), doch der Unterschied zwischen Stadt und Land schrumpft. Während sich der Wert in der Stadt kaum geändert hat (1997: 18%, 2006:

20,2%), sehen die Erzieher/innen den plattdeutschen Hintergrund auf dem Land schwinden (1997: 51,4%, 2006: 30,8%). Stammt 1997 noch knapp die Hälfte der Kindergartenkinder aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wird, so sind es heute weniger als ein Drittel der Kinder.

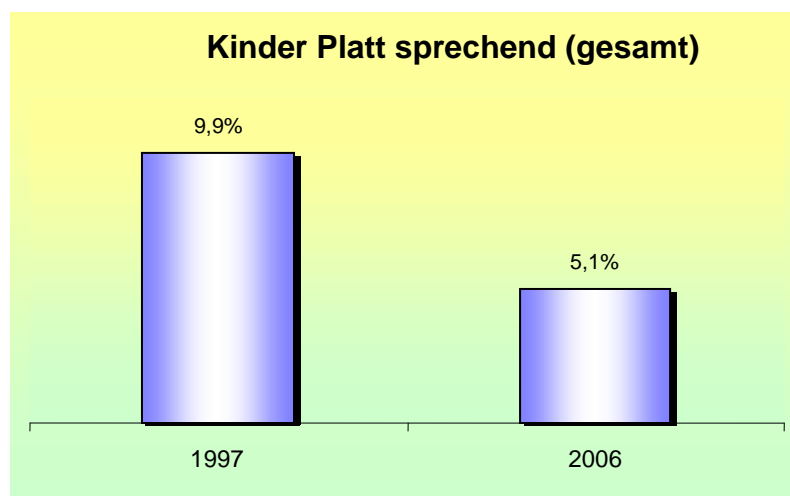
Wie viele Kinder, die momentan Ihre Einrichtung besuchen, sprechen Platt?

Schon 1997 fielen die Werte zu dieser Frage deutlich geringer aus als bei der Frage nach dem plattdeutschen Hintergrund der Kinder. Von 6189 Kindern sprachen nur 614 Platt (9,9%).

1997	Ostfriesland	Leer	Aurich	Emden	Norden	Wittmund
häusl. Umgebung						
Platt	43,5%	48,7%	43,2%	27,2%	46,4%	37,7%
Platt sprechend	9,9%	8,3%	12,7%	4,3%	15,7%	7,8%

2006	Ostfriesland	Leer	Aurich	Emden	Norden	Wittmund
häusl. Umgebung						
Platt	26,9%	26,3%	29,9%	10,8%	36,2%	29,9%
Platt sprechend	5,1%	3,9%	7,3%	2,2%	5,7%	5,5%

Aktuell können von 6277 erfassten Kindern noch 319 Kinder Platt sprechen. Der Anteil der Plattsprecher/innen liegt damit bei 5,1%. Anders ausgedrückt: Sprach 1997 noch jedes zehnte Kind Plattdeutsch, so ist es heute nur noch jedes zwanzigste.



Der Anteil der Plattsprecher war bereits 1997 in der Stadt (3,0%) deutlich geringer als auf dem Land (12,1%). Der Wert für die Stadt zeigt sich konstant (aktuell 3,4%), während er auf dem Land innerhalb der neun Jahre um die Hälfte zurückgegangen ist (von 12,1% auf 6,1%).

Anteil der Platt sprechenden Kinder	Stadt	Land
1997	3,0%	12,1%
2006	3,4%	6,1%

Plattkenntnisse der Kinder nach Kreisgebieten

In allen untersuchten Gebieten sanken die Werte für die Kinder, die im Elternhaus Platt sprechen lernen, besonders stark jedoch in den Gebieten Norden und Aurich, die als Kerngebiete der plattdeutschen Sprache in Ostfriesland gelten. Dies ist nicht allein mit dem gleichzeitigen Rückgang der Regionalsprache im häuslichen Umfeld zu erklären, der im Bereich Leer und Emden am dramatischsten ausfällt, sondern hängt auch mit der Bereitschaft und dem Willen der Familien zusammen, Plattdeutsch an die Kinder weiter zu vermitteln.

	häusl. Umgebung Platt		Platt sprechend	
	1997	2006	1997	2006
Ostfriesland	43,5%	26,9%	9,9%	5,1%
Leer	48,7%	26,3%	8,3%	3,9%
Aurich	43,2%	29,9%	12,7%	7,3%
Emden	27,2%	10,8%	4,3%	2,2%
Norden	46,4%	36,2%	15,7%	5,7%
Wittmund	37,7%	29,9%	7,8%	5,5%

Im Bereich Norden gab es 1997 mit 15,7% den höchsten Prozentsatz Platt sprechender Kinder. In der Untersuchung von 2006 liegt Norden mit einem Anteil von 5,7% nur noch im mittleren Bereich. Der Anteil der Platt sprechenden Kinder sank im Kreisgebiet Norden um zwei Drittel, obwohl der Rückgang im häuslichen Umfeld der Kinder mit 10,2 Prozentpunkten moderater ausfällt als in Leer, Emden oder Aurich.

Emden wies schon 1997 den geringsten Anteil an Platt sprechenden Kindern auf. 1997 sprach jedes 25. Emdener Kindergartenkind Platt, heute ist es lediglich noch jedes 50. Kind.

Im Kreisgebiet Wittmund, das 1997 mit 7,8% einen recht niedrigen Anteil an Platt sprechenden Kindergartenkindern aufwies, sank der Wert um 2,3% und damit nicht so auffällig wie in den anderen Kreisgebieten.

Wie viel Prozent der Kinder, die im häuslichen Umfeld mit Plattdeutsch aufwachsen, sprechen Platt?

häusliche Umgebung Platt / Anteil der Platt sprechenden Kinder	Ostfriesland	Leer	Aurich	Emden	Norden	Wittmund
1997	22,8%	17,0%	29,4%	15,7%	33,9%	20,7%
2006	18,9%	14,8%	24,6%	20,2%	15,8%	18,5%

Diese Tabelle zeigt, dass es trotz vielfältiger Aktivitäten von Vereinen, Verbänden und Institutionen für den Spracherhalt nicht gelungen ist, den Abwärtstrend in der Weitergabe der Regionalsprache innerhalb der Familie zu stoppen. Das noch vorhandene Sprachpotential in den Familien wird nur zu 18,9% zugunsten der Zweisprachigkeit der Kinder eingesetzt. Die Angst davor, dass das Erlernen der plattdeutschen Sprache den Kindern schaden könnte, oder zumindest die Überzeugung, dass dies für sie nicht förderlich sei, überwiegt nach wie vor. In allen Gebieten Ostfrieslands sind die prozentualen Anteile der Kinder, die in einem plattdeutschen häuslichen Umfeld die Sprache sprechen lernen, rückläufig. (Die Werte für Emden sind nicht aussagekräftig, weil hier 1997 287 Kinder weniger bei der Auswertung berücksichtigt wurden als 2006.)

Im Schnitt lernt heute nicht einmal mehr ein Fünftel der Kinder aus einem plattdeutschen häuslichen Umfeld, Platt zu sprechen. Lediglich in Aurich sind es mit 24,6% noch nahezu ein Viertel der Kinder.

Norden hatte 1997 mit 33,9% der Kinder, die aus einem häuslichen Umfeld mit Plattdeutsch stammten und hier Platt sprechen lernten, die höchste Sprachvermittlungsrate in den Familien. Der Wert sank in den vergangenen neun Jahren in diesem Gebiet von 33,9% auf 15,8% am deutlichsten, während Aurich, das 1997 noch zweitstärkstes Sprachvermittlungsgebiet war, sich besser behaupten konnte und 2006 mit 24,6% Sprachvermittlungserfolg deutlich an die erste Stelle gerückt ist.

Vergleich der Entwicklung des Sprachbestands in der Stadt und auf dem Land

Die nachfolgenden Gesamttabellen enthalten auch eine Aufschlüsselung der Daten nach Stadtgebieten und ländlichen Gebieten. Hieraus ergeben sich interessante Informationen über die Entwicklung der Sprachsituation in Ostfriesland.

Für den ländlichen Bereich ist ein dramatischer Rückgang des plattdeutschen häuslichen Umfelds von 51,4% auf 30,8% festzustellen. Dies könnte bedeuten, dass inzwischen auch in Ostfriesland jene Eltern in der Mehrzahl sind, die Plattdeutsch nicht mehr als Muttersprache gelernt haben und es somit auch nicht an ihre Kinder weitergeben können (Abbruch der Möglichkeit von ungesteuerter Sprachvermittlung in der Familie). Zum Teil wird der Rückgang auch darauf zurückzuführen sein, dass Eltern oder Großeltern, die Plattdeutsch sprechen können, diese Sprache in der Familie

oder mit ihren Kindern nicht sprechen wollen (Abbruch der Bereitschaft zu ungesteuerter Sprachvermittlung in der Familie) und dass die Generationen häufiger nicht mehr in so unmittelbarer Nähe zueinander wohnen, dass der ständige Kontakt zu den Großeltern die Kinder mit der Sprache vertraut macht. Folglich geht auch der Anteil der Platt sprechenden Kinder im ländlichen Bereich stark zurück (von 12,1% auf 6,1%). Der ländliche Bereich Nordens konnte sich hier mit 10,3% Kindern, die im Elternhaus Plattdeutsch lernen, wieder am stärksten behaupten, gefolgt (wie 1997) von Aurich mit knapp 8% Kindern, die auf dem Land in der Familie Platt lernen. Längerfristig ist eine Angleichung der Verhältnisse in Stadt und Land zu erwarten.

In Norden und Wittmund hat sich der Anteil der Kinder mit plattdeutschem Hintergrund im städtischen und ländlichen Bereich nahezu angeglichen (Norden-Stadt: 36,0%, Norden-Land: 36,4%; Wittmund-Stadt: 28,35%, Wittmund-Land: 30,47%). Betrachtet man hingegen die Anteile der Platt sprechenden Kinder, so gibt es in Norden extreme Unterschiede zwischen Stadt und Land. In Stadtkerngebiet spricht nur noch ein minimaler Anteil (1,4%) der Kindergartenkinder Platt, auf dem Land liegt der Anteil mit 10,3% wesentlich höher, ist jedoch in den vergangenen neun Jahren drastisch gesunken (1997: 18,8%). Möglicherweise schlagen sich hier Auswirkungen des Tourismus im Stadtgebiet nieder.

Auch die Lage in der Stadt Wittmund ist auffällig. Obwohl sich im Wittmunder Stadtgebiet die plattdeutsche häusliche Umgebung im Vergleich zu 1997 nahezu verdoppelt hat (von 16,3% auf 28,3%), ist der Anteil der Platt sprechenden Kinder gleich geblieben (1997: 4,9%; 2006: 4,7%). Ursache hierfür könnte das Weiterbestehen gängiger Vorurteile gegenüber der plattdeutschen Sprache sein. Auch der Einfluss des Bundeswehrstandortes könnte eine Rolle spielen, da in Wittmund viele Zugezogene beschäftigt sind, die mit dem Plattdeutschen nicht vertraut sind.

Im Auricher Stadtgebiet ist der Prozentsatz an Kindern mit Plattdeutsch in der häuslichen Umgebung ebenfalls deutlich angestiegen, und zwar von 14,7% auf 25,6%. Hier korrespondiert dieser Zuwachs allerdings mit einem Anstieg der Platt sprechenden Kinder von 4,5% auf 6,6%. Anhand der vorhandenen Daten lässt sich leider keine Aussage darüber treffen, ob dieser Anstieg durch Zuwanderung von Landbevölkerung in die Stadt verursacht wurde, oder ob hier tatsächlich ein Umdenken bei den Eltern in Richtung Nutzung der Vorteile früher Mehrsprachigkeit stattgefunden hat.

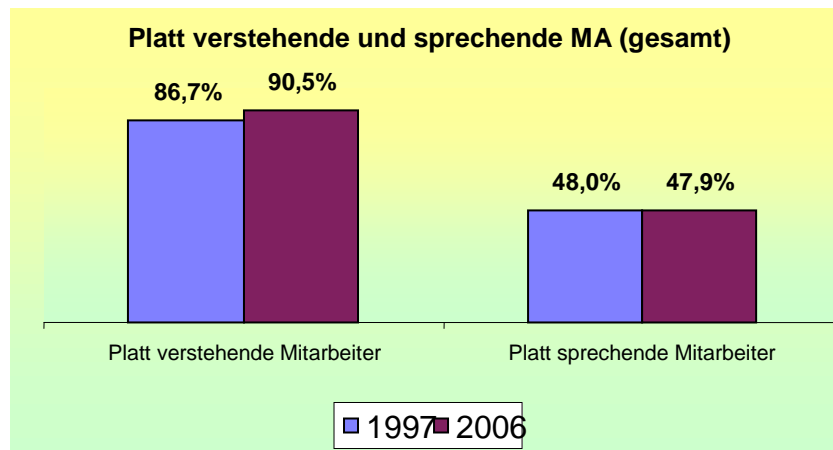
Festzuhalten bleibt, dass in den Stadtgebieten von Aurich und Wittmund deutlich und in Norden in geringerem Maße eine Zunahme des Kinderanteils mit Plattdeutsch in der häuslichen Umgebung zu verzeichnen ist, der sich außer in Aurich – und auch hier nur in bescheidenem Maße – nicht in höheren Sprecherzahlen bei den Kindern niederschlägt. In den Städten Emden und Leer, die 1997 noch relativ nahe am Durchschnitt lagen, ist das plattdeutsche häusliche Umfeld hingegen spürbar zurückgegangen und liegt heute unter 6%.

	1997		2006	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Ostfriesland (gesamt)				
Anzahl Kinder	6156		6277	
häusl. Umgebung 'Platt'	2676	43,47 %	1689	26,91 %
Anzahl Kinder	6189		6277	
Platt sprechend	614	9,92 %	319	5,08 %
Leer (gesamt)				
Anzahl Kinder	2232		2135	
häusl. Umgebung 'Platt'	1087	48,70 %	561	26,28 %
Anzahl Kinder	2232		2135	
Platt sprechend	185	8,29 %	83	3,89 %
Aurich (gesamt)				
Anzahl Kinder	1975		1893	
häusl. Umgebung 'Platt'	854	43,24 %	565	29,85 %
Anzahl Kinder	1912		1893	
Platt sprechend	243	12,71 %	139	7,34 %
Emden (gesamt)				
Anzahl Kinder	582		869	
häusl. Umgebung 'Platt'	158	27,15 %	94	10,82 %
Anzahl Kinder	728		869	
Platt sprechend	31	4,26 %	19	2,19 %
Norden (gesamt)				
Anzahl Kinder	712		892	
häusl. Umgebung 'Platt'	330	46,35 %	323	36,21 %
Anzahl Kinder	662		892	
Plattsprechend	104	15,71 %	51	5,72 %
Wittmund (gesamt)				
Anzahl Kinder	655		488	
häusl. Umgebung 'Platt'	247	37,71 %	146	29,92 %
Anzahl Kinder	655		488	
Platt sprechend	51	7,79 %	27	5,53 %

Ostfriesland	1997				2006			
	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	1455		4701		2292		3985	
häusl. Umgebung 'Platt'	262	18,01 %	2414	51,35 %	462	20,16 %	1227	30,79 %
Anzahl Kinder	1493		4696		2292		3866	
Platt sprechend	45	3,01 %	569	12,12 %	78	3,40 %	241	6,05 %
Leer	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	345		1887		406		1729	
häusl. Umgebung 'Platt'	48	13,91 %	1039	55,06 %	24	5,91 %	537	31,06 %
Anzahl Kinder	345		1887		406		1648	
Platt sprechend	5	1,45 %	180	9,54 %	3	0,74 %	80	4,85 %
Aurich	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	469		1506		879		1014	
häusl. Umgebung 'Platt'	69	14,71 %	785	52,12 %	225	25,60 %	340	33,53 %
Anzahl Kinder	469		1443		879		1014	
Platt sprechend	21	4,48 %	222	15,38 %	58	6,60 %	81	7,99 %
Emden	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	198		384		463		406	
häusl. Umgebung 'Platt'	22	11,11 %	136	35,42 %	27	5,83 %	67	16,50 %
Anzahl Kinder	286		442		463		406	
plattsprechend	2	0,70 %	29	6,56 %	5	1,08 %	14	3,45 %
Norden	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	180		532		417		475	
häusl. Umgebung 'Platt'	59	32,78 %	271	50,94 %	150	35,97 %	173	36,42 %
Anzahl Kinder	130		532		417		437	
Platt sprechend	4	3,08 %	100	18,80 %	6	1,44 %	45	10,30 %
Wittmund	Stadt		Land		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl Kinder	263		392		127		361	
häusl. Umgebung 'Platt'	43	16,35 %	183	46,68 %	36	28,35 %	110	30,47 %
Anzahl Kinder	263		392		127		361	
Platt sprechend	13	4,94 %	38	9,69 %	6	4,72 %	21	5,82 %

Wie viele Ihrer Mitarbeiter/innen verstehen Platt, wie viele sprechen Platt?

Erfreulicherweise ergeben die Vergleichszahlen zum Sprachbestand bei den Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten, dass hier noch keine Einbrüche zu verzeichnen sind. Sowohl im Bereich der passiven Sprachkenntnisse (90,5%) wie im Bereich der aktiven Sprachbeherrschung (47,9%) sind nach wie vor sehr gute Grundlagen für das zweisprachige Arbeiten in den Kindergärten vorhanden.



Wie schon 1997 kann auch heute fast die Hälfte der Mitarbeiter/innen Platt sprechen. Und auch heute noch verstehen neun von zehn Mitarbeiter/innen die plattdeutsche Sprache.

Wird in Ihrer Einrichtung mit den Kindern Platt gesprochen?

Von den 106 Einrichtungen, die sich an der Umfrage beteiligten, wird in 69 Plattdeutsch mit den Kindern gesprochen, das entspricht einem Anteil von 65%. In 20 Einrichtungen (29%) spricht ein(e) Mitarbeiter/in mit den Kindern Platt. In 25 Kindergärten (36%) sprechen zwei Mitarbeiter/innen und in 12 Einrichtungen (17%) drei Mitarbeiter/innen mit den Kindern Plattdeutsch. In den verbleibenden zwölf Einrichtungen sind es mehr als drei Mitarbeiter/innen. 1997 wurde in 73 von insgesamt 129 Einrichtungen Platt mit den Kindern gesprochen.

Im Fragebogen 2006 sollte detaillierter ermittelt werden, zu welchen Gelegenheiten mit den Kindern Platt gesprochen wird (während der Gruppenarbeit, im Freispiel, nur mit den schon Platt sprechenden Kindern etc.). Diese Frage wurde jedoch so selten beantwortet, dass sie nicht in die Auswertung übernommen werden konnte.

Ist es Ihnen als Erzieher/in wichtig, den Kindern die plattdeutsche Sprache zu vermitteln?

Bei dieser Frage wurde den Erzieher/innen die Gelegenheit gegeben, ihre Meinung zur plattdeutschen Sprache frei zu äußern. Diese Frage wurde 2006 neu in den Fra-

gebogen aufgenommen, um herauszufinden, welche Einstellungen die Erzieher/innen gegenüber der plattdeutschen Sprache vertreten.

Den meisten Erzieher/innen (von 106 Einrichtungen ausgehend) war es wichtig, die plattdeutsche Sprache weiterzugeben, damit die Regionalsprache erhalten bleibt bzw. nicht verloren geht. Sie sehen Plattdeutsch als Kulturgut an oder betonen, dass die Regionalsprache hervorragende Bedingungen für die frühe Mehrsprachigkeit bietet, die als zusätzliche Bildungsmöglichkeit gesehen wird.

Auch kritische Meinungen wurden geäußert: Hochdeutsch solle in den Vordergrund rücken, weil bei den Kindern vermehrt Sprachprobleme auftreten. In einigen Kindergärten sei der Ausländeranteil sehr hoch, so dass dort nicht mit Plattdeutsch gearbeitet werden könne. Hier zeigt sich, dass teilweise noch wenig über die Wirkung früher Mehrsprachigkeit bekannt ist.

Obwohl sich die meisten Einrichtungen für Plattdeutsch aussprachen, nahmen sie nicht die Möglichkeit wahr, dieses Thema systematisch anzugehen und kontinuierlich mit dieser Sprache zu arbeiten. Trotz der Bemühungen der zweisprachigen Kindergärten aus dem ostfriesischen Netzwerk fehlte oftmals das ernsthafte Interesse an der Sprache.

Welches sind nach Ihrer Einschätzung die häufigsten Einstellungen, die die Eltern gegenüber der plattdeutschen Sprache haben?

Die Erzieher/innen wurden auch zur Einstellung der Eltern befragt. Die Antwortmöglichkeiten waren vorgegeben und mussten lediglich angekreuzt werden.

„Das Erlernen der plattdeutschen Sprache ist eine zusätzliche Bildung/sprachliche Förderung“ wurde ebenso häufig (56x) angekreuzt wie die Antwortmöglichkeit „Die plattdeutsche Sprache hindert die Kinder daran, richtig Hochdeutsch zu lernen“ (57x).

„Englisch ist wichtiger als Plattdeutsch“ wurde 50x angekreuzt. Der Antwortmöglichkeit „Kinder können Englisch und Plattdeutsch lernen“ wurde 36x zugestimmt. Die Antwortmöglichkeit „Als Ostfriesen ist es wichtig, Plattdeutsch zu sprechen“ kreuzten die Erzieherinnen stellvertretend für die Ansicht der Eltern 65x an.

An diesen Zahlen wird deutlich, dass die Meinungen in zwei Lager gespalten sind. Vermutlich überlagern sich sogar gegensätzliche Positionen in einer Stellungnahme. Die Einstellungen zum Plattdeutschen sind widersprüchlich. Man möchte die Sprache erhalten, fürchtet aber nach wie vor, dass sie ein Bildungshindernis sein könnte.

Hinzu kommt der Wunsch, dass die Kinder unbedingt gut Englisch lernen sollen. Da es für die meisten Eltern nicht vorstellbar ist, dass ihre Kinder gleichzeitig mit drei Sprachen umgehen könnten, wird Englisch in Konkurrenz zum Plattdeutschen gesehen. Der Unterschied zwischen einer frühen Fremdsprachenbegegnung mit Englisch und der frühen Zwei- oder Mehrsprachigkeit mit Plattdeutsch ist den meisten Eltern nicht bewusst. Hier sollte in Zukunft ein Schwerpunkt der Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Schlussbemerkungen

Die Situation in den Kindergärten hat sich im Vergleichszeitraum verändert. Weniger Mitarbeiter/innen betreuen eine größere Anzahl an Kindern, die Gruppenstärke hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. So bleibt den Erzieher/innen/n weniger Zeit, sich um einzelne Kinder zu kümmern.

Die Erzieher/innen bewegt die Frage der sprachlichen Integration von Immigrantenkindern. Auch äußern sie, dass die Kinder heute allgemein mehr Sprachdefizite aufweisen, und befürchten eine Überforderung der Kinder durch Plattdeutsch als zusätzliche Sprache im Kindergarten. Dies ist auch vor dem Hintergrund der inzwischen eingeführten Sprachüberprüfung der Kinder verständlich. Es fehlt in der Tat an Langzeitstudien, die den schulischen Erfolg von Immigrantenkindern aus oder in zweisprachigen Kindergärten oder Schulen beobachten. Es fehlt aber nicht an Studien, die belegen, dass zwei- oder mehrsprachig aufgewachsene Kinder einsprachigen Kindern in den schulischen Leistungen um nichts nachstehen.

Kindergärten in sozialen Brennpunkten werden voraussichtlich nicht für das zweisprachige Arbeiten mit Plattdeutsch zu gewinnen sein. Dennoch besteht in den Kindertagesstätten Ostfrieslands nach wie vor ein beträchtliches nicht ausgeschöpftes Potential für zweisprachige Erziehung. Es bleibt also wichtig, bei Eltern und Erzieher/innen Vorurteile abzubauen und immer wieder auf die Vorteile einer zwei- oder mehrsprachigen Erziehung hinzuweisen.

Fragebogen

Name des Kindergartens _____

1. Wie viele Kinder besuchen zurzeit Ihre Einrichtung?

_____ Kinder

2. Wie viele dieser Kinder kommen Ihres Wissens nach aus einer häuslichen Umgebung, in der Platt gesprochen wird?

_____ Kinder

3. Wie viele der Kinder, die zurzeit Ihre Einrichtung besuchen, sprechen Platt? (Mehr als einzelne Wörter)

_____ Kinder

4. Sprechen Kinder in Ihrer Einrichtung untereinander Platt?

- ja _____ Kinder
 nein

5. Wie viele pädagogische MitarbeiterInnen (MA) sind in Ihrer Einrichtung tätig?

_____ MA

6. Wie viele der MitarbeiterInnen, die in Ihrer Einrichtung tätig sind

- a) verstehen Platt? _____ MA
b) verstehen kein Platt? _____ MA
c) sprechen Platt? _____ MA
d) sprechen kein Platt? _____ MA

7. Wie viele MitarbeiterInnen sprechen mit den Kindern Platt?

_____ MA

8. Wie häufig wird mit den Kindern in Ihrer Einrichtung Platt gesprochen?
(Wenn kein Platt mit den Kindern gesprochen wird, bitte weiter mit Frage 10)
Mehrfachantworten möglich

mit Platt sprechenden Kindern

- täglich
 _____ mal pro Woche
 selten

mit allen Kindern im Freispiel

- täglich/wie lange? (Min./Std.) _____
 _____ mal pro Woche _____
 selten/wie oft? _____

O mit allen Kindern während der Gruppenarbeit

- täglich/wie lange? (Min./Std.) _____
- _____ mal pro Woche
wie lange? (Min./Std.) _____
- selten/wie oft? _____

9. Wenn Sie als ErzieherIn die Kinder auf Plattdeutsch ansprechen, antworten die Kinder auf

- plattdeutsch/wie viele Kinder? _____ Kinder
- hochdeutsch/wie viele Kinder? _____ Kinder

10. Ist es Ihnen als ErzieherIn wichtig, den Kindern die plattdeutsche Sprache zu vermitteln?

ja/warum? _____

nein/warum nicht? _____

11. Welches, nach Ihrer Einschätzung, sind die häufigsten Einstellungen, die die Eltern gegenüber der plattdeutschen Sprache haben? *Mehrfachantworten möglich*

- Als Ostfriesen ist es wichtig, Plattdeutsch zu sprechen.
- Das Erlernen der plattdeutschen Sprache ist eine zusätzliche Bildung/sprachliche Förderung.
- Plattdeutsch ist eine altmodische/überflüssige Sprache.
- Die plattdeutsche Sprache hindert die Kinder daran, richtig Hochdeutsch zu lernen.
- Englisch ist wichtiger als Plattdeutsch.
- Die Kinder können Englisch und Plattdeutsch lernen.

Bei Eltern ausländischer Herkunft:

- Sie sind damit einverstanden, dass ihr Kind die plattdeutsche Sprache erlernt.
- Sie befürchten eine Überforderung ihrer Kinder durch das Erlernen der plattdeutschen Sprache.
- Sie äußern sich nicht dazu.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Adresse des Kindergartens:

Name und Telefonnummer
des/der Ausfüllenden:

Datengrundlage

	1997	2006
Anzahl Kinder (gesamt)	6484	6277
Anzahl Kinder Land	4772	3985
Anzahl Kinder Stadt	1712	2292
Anzahl Mitarbeiter	738	682
Anzahl Einrichtungen	129	106

Mitarbeiter/innen

Auswertung 1997	Gesamt		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl MA	738		272		466	
Platt verstehende MA	640	86,7%	209	76,8%	431	92,5%
Platt sprechende MA	354	48,0%	105	38,6%	249	53,4%

Auswertung 2006	Gesamt		Stadt		Land	
	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent	Werte	in Prozent
Anzahl MA	682		276		406	
Platt verstehende MA	617	90,5%	231	83,7%	386	95,1%
Platt sprechende MA	327	47,9%	111	40,2%	216	53,2%

Platt sprechende Mitarbeiterinnen pro Einrichtung 2006	
Anzahl Einrichtungen	MA können Platt sprechen
4	0
24	1
22	2
23	3
7	4
12	5
8	6
3	7
1	8
1	9
1	10

Die restlichen Einrichtungen machten keine Angaben zu dieser Frage.

Platt mit Kindern 2006	
Anzahl Einrichtungen	MA sprechen mit Kindern Platt
34	0
20	1
25	2
12	3
4	4
4	5
3	6
1	7